

FREIBERUFLER-PROFIL



Jörg Vollmer
Diplom-Informatiker

Brückenstr. 5

58730 Fröndenberg

Tel.: +49 2378 869288

Fax: +49 2378 868878

Mobil: +49 178 3351093

info@joerg-vollmer.de

<http://www.joerg-vollmer.de>

Personendaten

EDV-Erfahrung seit: 1981

Staatsangehörigkeit: deutsch

Verfügbar ab: Januar 2018 zu 100%, Vor-Ort-Einsatz zu 100% möglich

Einsatzort: Nordrhein-Westfalen (PLZ-Gebiet 4 und 5)

Position

Software-Architektur und Entwicklung, Requirements-Engineering, Coaching, Training, Qualitätssicherung, Testorganisation

Fachlicher Schwerpunkt

Software-Entwicklung in JAVA und JavaScript

Ausbildung

Universität Dortmund: Diplom in Informatik (mit Ausz.)

Schwerpunkte: Front- und Backend-Entwicklung von Geschäftsanwendungen, Software-Architektur, agile Entwicklungsprozesse, Clean Code, Test-getriebene Entwicklung (TTD), Domain Driven Design (DDD), Mathematik

Zertifikate

Certified Professional for Software Architecture (iSAQB)

Machine Learning (Coursera)

Introduction to Functional Programming (edx)

Principles of Reactive Programming (Coursera)

The Data Scientist's Toolbox (Coursera)

Getting Startet with Python (Coursera)

Fremdsprachenkenntnisse

Englisch: gut

Programmiersprachen

Java Schwerpunkt mit Erfahrung seit 1997:
Backend: JEE, EJB, JPA, JMS, REST, Jersey, Hibernate, Spring
Frontend: JavaFX, Eclipse-RCP, Swing, JSF, Spring-MVC, Webflow
Allgemein: Apache/Jakarta, Google Guice/Guava

JavaScript Verwendung als vollwertige objektorientierte Sprache einschließlich der Bibliotheken und Frameworks wie jQuery und AngularJS

Groovy Seit ca. vier Jahren regelmäßig

Kotlin Seit diesem Jahr mein Favorit (bislang leider ohne Projekt)

HTML/XML HTML(5), CSS(3), XSL, XSLT

PHP kleine Web-Projekte in Verbindung mit MySQL

Python kleine Projekte und Scripting-Aufgaben

C++ Hauptsprache vor Java (fünfjährige Erfahrung)

UML, BPMN Modellierung und Dokumentation von Geschäftsprozessen

Entwicklungsumgebungen

Eclipse: Seit zwölf Jahren mit täglicher Nutzung
IntelliJ IDEA: Seit vier Jahren mit täglicher Nutzung
NetBeans: Zum Teil verwendet
AptanaStudio Zum Teil verwendet (PHP)

Entwickler-Toolkits

WebLogic, WebSphere, GlassFish, WildFly (JBoss), Tomcat/TomEE, Jetty, Oracle-SQL-Developer, Toad, Enterprise Architect, CaliberRM, SoapUI, Postman, Camunda

Testing / Qualitätssicherung

JUnit, HttpUnit, HtmlUnit, EasyMock, Sonar, Selenium, Fitness, TestLink

Bauen, Auslieferung, Betrieb

Docker, Kubernetes, Nagios, Jenkins, TeamCity, Artifactory, Nexus, Ant, Maven

Versionsverwaltung

Git, Mercurial, Subversion, Tortoise, CVS, SourceSafe

Projektverwaltung, Dokumentation

Jira, Confluence, andere Wikis, MS-Project

Datenbanken

Oracle, DB2, MySQL / MariaDB

Projekte

(der letzten Jahre)

Jan. 16 – heute

iks GmbH – Eine Portal-Lösung für einen Finanzdienstleister

Ein bekannter Finanzdienstleister möchte seine Dienste zentral als Portal-Anwendung im Internet anbieten. Bislang existierten diese als separate Dienste zum Teil als Web-Applikation, zum Teil als installierte Software beim Kunden. Eine Teilaufgabe bestand in der Einführung eines Single-Sign-Ons (SSO) für alle Dienste, was mit OpenID und dem Tool Keycloak realisiert wurde.

Die weitaus größere Aufgabe besteht aber darin, den neuen Web-Teil und die Anbindung an die bisherigen Backend-Systeme fachlich zu erarbeiten und als Microservice-Lösung (unter Zuhilfenahme von Domain-Driven-Design) zu implementieren. Für diesen Kunden erstmalig werden für die Entwicklung und den späteren Betrieb Docker und Kubernetes verwendet.

Der Portal-Teil wird aufgrund der größeren Kompetenz beim Web-Design von einer externen Internet-Agentur aus Berlin entwickelt und von uns reviewt, getestet und integriert.

Für das gesamte Projekt müssen vier weitere Teams gesteuert werden, sodass die Koordination im Sinne von „Scrum of Scrums“ eine Hauptaufgabe für unser „Kernteam“ darstellt.

Unterstützt werden wir durch die unternehmensweite Einführung der agilen Kollaborations-Werkzeuge JIRA und Confluence.

Position: Architektur, Entwicklung, Koordination, Scrum-Master, Anforderungsmanagement

Sprachen: Java, JavaScript, SQL, HTML, CSS

Datenbanken: Oracle, MariaDB

Techniken: Domain Driven Design, Microservices, REST

Tools: Docker, Typo3, Tomcat, Jetty, Puppet, Maven, Enunciate, Jenkins, JIRA, Confluence, Git, Mercurial, SoapUI, Postman

Ab Mai 17

Schulung: Domain Driven Design

Bereits im Projekt Im Jahre 2010 wendeten wir DDD (Domain Driven Design) im Projekt Orbis an und lernten die Vorzüge dieses Modellierungsverfahrens kennen. Heute ist DDD durch das Aufkommen von Microservices aktueller denn je. Das veranlasste mich zusammen mit zwei Kolleg(inn)en, eine vierteilige Schulung auszuarbeiten und durchzuführen. Aufgrund der Nachfrage findet im September eine Wiederholung statt. Ein Praxisbeispiel ist auf GitHub verfügbar als

Download: <https://github.com/domainevent/dddschach>

Position: Autor und Coach

Tools: PowerPoint, Flipcharts, Eclipse, Git

Ab Nov. 16

Vortrag: Ist Ihr Unternehmen reif für Microservices?

Microservices-Architekturen kommen mit dem Versprechen, komplexe Software in flexible, wartbare Einheiten zu teilen. Auf diese Weise vermeiden

sie, dass ungeliebte Monolithen entstehen, und vor allem ermöglichen sie eine kurze Time-to-Market. Der Umstieg wird allerdings erkauft durch sehr hohe Entwicklungskosten. Dieser Vortrag stellt dar, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit sich ein Umstieg wirklich lohnt.

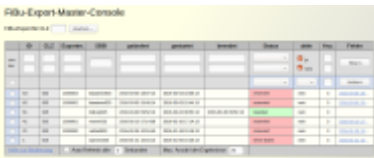
Position: Autor und Speaker

Tools: PowerPoint

Download: <https://www.iks-gmbh.com/assets/downloads/03-Ist-Ihr-Unternehmen-reif-fuer-Microservices.pdf>

Sept. 15 – Jan. 16

iks GmbH – Faktura



Master-Console des FiBu-Exports

An das vorherige Projekt schloss sich unmittelbar ein Projekt beim gleichen Kunden an, das bereits einige Monate zuvor startete. Thematisch handelte es sich dabei um die *Faktura* des Kunden, die komplett neu entwickelt wurde. Die besondere Herausforderung war der sehr eng gesteckte Zeitplan. Ein gutes Anforderungsmanagement und der Einsatz von Scrum in einem optimal kooperierenden Team machte das Unmögliche möglich. Meine Aufgabe bestand zum einen in der Erstellung von noch fehlenden Funktionalitäten (z.B. Preis-Modelle & Konfiguration) angefangen vom JEE-Backend bis hin zur Spring-GUI, zum anderen in der Implementierung eines (Massen-)Exports zur Anbindung von verschiedenen externen FiBu-Systemen.

Position: Architektur, Entwicklung

Sprachen: Java, JavaScript, SQL

Datenbanken: Oracle

Techniken: JEE, Swing, Web, REST, XSLT

Tools: WebLogic, Maven, Jenkins

2015 – 2016

Talk: Über Faulheit, Feigheit, Unfähigkeit und Clean Code



Im Jahre 2008 erschien das Buch Clean Code von Robert C. Martin. Vor sieben Jahren wurde die Clean-Code-Developer-Bewegung von R. Westphal und S. Lieser gegründet. Es ist Zeit, der Frage nachzugehen, in wie weit die Appelle an unsere Professionalität Wirkung zeigen und wie es mit unserem Entwickler-Wertesystem bestellt ist. Code-Untersuchungen und Umfragen zufolge sind bislang keine signifikanten Fortschritte, insbesondere bei kommerziellen Projekten, erkennbar. Woran liegt das? Gibt es da einen Systemfehler? Und wenn ja, welche realistischen Möglichkeiten existieren, dem entgegenzusteuern?

Position: Autor und Speaker

Orte: RheinJUG, JUG Cologne, Softwerkskammer Dortmund, div. Firmen (LeasePlan, Creditreform, IKS, etc.)

Tools: PowerPoint

Sept. 13 – Sept. 15



iks GmbH – Kunde: Eine Auskunft für Firmenauskünfte

Für diesen bekannten Finanzdienstleister sind in ganz Deutschland Sachbearbeiter(innen) beschäftigt, die Firmeninformationen recherchieren. Dazu werden Mitteilungen von unterschiedlichsten Quellen zusammengetragen: Zeitungen, Internet, Telefoninterviews, etc. Die dabei anfallenden Routine-Tätigkeiten sollen nun optimiert werden, z.B. durch automatisierte Voranalysen von Internet-Quellen oder durch eine zeitgemäße effiziente Client-Technologie. Speziell die syntaktische und semantische Analyse von Internetseiten entpuppt sich als knifflige Aufgabe und machte dementsprechend Spaß. Für eine Verbesserung der Geschäftsprozesse wurden Teile des bisherigen Swing-Clients erweitert bzw. durch eine Web-Anwendung ersetzt. Verschiedene Architekturen (JSF, Single-Page, ROCA) sind untersucht und bewertet worden – die Entscheidung fiel auf das Google-Framework AngularJS. Weiter realisiert wurden eine Anbindung an beliebige Telefonanlagen und eine Software, die ein Telefon-Interview maßgeblich unterstützen soll, wobei dort die Bedienbarkeit an oberster Stelle steht.

Position: Anforderungsanalyse, Architektur, Entwicklung

Sprachen: Java, JavaScript, SQL

Datenbanken: Oracle

Techniken: JEE, Microservices, REST, Swing, AngularJS, Bootstrap, Tapi

Tools: WebLogic, Jetty, Flux, Maven, Jenkins

Sept. 13 – Jan 14

Veröffentlichung einer vierteiligen Artikelserie im OBJEKTSpektrum

Motiviert durch die Clean-Code-Developer-Bewegung, die sich für eine saubere Software-Entwicklung (hauptsächlich bezogen auf den Code) stakt macht, haben mein Kollege Dr. Reik Oberrath und ich den Versuch unternommen, diese Idee gesamtheitlich auf die Software-Entwicklung auszudehnen – den Clean-Coding-Cosmos. Sie finden die vier Artikel als

Download: <http://www.informatikbuero.com/downloads.html>

Mai 13 – Aug. 13

iks GmbH – Kunde: Ein Inkasso-Unternehmen

Das Projektziel bestand primär darin, eine bereits bestehende Client-Server-Applikation im Bereich Inkasso von einer JBoss-Plattform auf den TomEE (einem um JEE-Komponenten erweiterter Tomcat) zu portieren und sie in diesem Zuge auf einen zeitgemäßen Stand (Java 1.7, JEE 3.1, Maven, CI) zu bringen. Das Backend wurde einst mit J2EE-Mitteln und XDoclet erstellt, welches um ein aus Web-Services bestehendes Remoting ergänzt wurde. Das Frontend wurde mit Swing realisiert.

Für die Migration wurde zunächst ein kleines Regressionstest-Tool geschrieben, das in der Lage ist, Testergebnisse des Ist-Systems aufzuzeichnen und gegen das Neu-System laufen zu lassen, um eine Äquivalenz von Alt und Neu sicherzustellen. Anschließend wurde das Remoting ersetzt durch J3EE-Sessions-Beans, die automatisch Web-Services unterstützen

Eine weitere Aufgabe war die Ablösung eines Authentifizierungssystems durch das übergreifend im Betrieb eingesetzte LDAP.

In der verbleibenden Zeit wünschte sich der Kunde einige (fachliche) Änderungen im Front- und Backend.

Position: Architektur, Entwicklung, Dokumentation
Sprachen: Java, SQL
Datenbanken: MS-SQL
Techniken: JEE, Web-Services, ADS, LDAP, Swing
Tools: JBoss, TomEE, Ant, Maven, Jenkins

April 12 – Mai 12 MT AG – Kunde: Portigon (ehemals WestLB)

Zwei zentrale Java-Applikationen mussten aufgrund der Dreiteilung der (ehemaligen) WestLB in wesentlichen Punkten angepasst und erweitert werden. Eine Anwendung stammt aus dem Bereich Risk-Management, die zweite fungiert als Benutzerverwaltung und als Drehscheibe für Im- und Exporte von externen Daten-Quellen. Wegen der langen Lebensdauer sind die Anwendungen stark angewachsen (je ca. 800.000 Lines of Code) und beinhalten eine bunte Vielfalt von Techniken und Frameworks (z.T. auch Eigenentwicklungen). Mit anderen Worten: Es handelt sich um ein typisches Wartungsprojekt mit all seinen Herausforderungen. Diese bestehen vor allem darin, sich schnellstens in fremden Code einzuarbeiten, zu erweitern, qualitätszusichern (Tests) und vor allem: auf lange Sicht verständlich, d.h. wartbar zu halten. Begleitend wurde die Architektur-Dokumentation komplett überarbeitet und auf den neusten Stand gebracht.

Position: Architektur, Entwicklung, Dokumentation, Wartung
Sprachen: Java, JavaScript, Groovy, SQL
Datenbanken: Oracle
Techniken: Servlets, JSP, Ajax, ZK, jQuery, EclipseLink, Quartz
Tools: IBM-Websphere, JBoss7, Tomcat, FireBug, Eclipse, Toad, BIRT

Sept. 11 – März 12 iks GmbH

Für einen Finanzdienstleister entwickelte ich eine Web-Applikation zur Überwachung von Software in Produktion. Die Software verfügt über Ansichten der Prozesse, Job-Überwachung und der Verfolgung von Datenströmen an externe Systeme. Die Anwendung besteht aus einem Web-Frontend, welches massiv von der Ajax-Technik Gebrauch macht. Sekündliche Aktualisierungen der Zustände werden ruckelfrei im Browser angezeigt, während zugleich zwischen Kompakt- und Detailansichten gewechselt werden kann. Das Backend, welches auf einem Weblogic-Server betrieben wird, stellt sowohl eine Java- als auch eine REST-Schnittstelle für die Kommunikation zur Verfügung.

Position: Entwicklung
Sprachen: Java
Datenbanken: Oracle, HSQLDB
Techniken: JSF, JEE, PrimeFaces, Ajax
Tests: JUnit, Integrationstests, Selenium, Sonar, JMeter
Tools: Weblogic, Tomcat, Mercurial, Maven, Jenkins, Artifactory

Seit Nov. 11

International Software Architecture Qualification Board (iSAQB)

Die iSAQB ist ein Verein, dem u.a. namhafte Leute wie Peter Hruschka und Gernod Starke angehören, die bereits durch das Projekt arc24 (Framework zur Architektur-Dokumentation) bekannt wurden. Die iSAQB bietet eine Zertifizierung zum Software-Architekten an, die ich selbst Feb. 2010 erlangte. Seit 2012 bin ich selbst aktives Mitglied mit der Hauptausgabe, die IT-Infrastruktur zu betreuen. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage <http://www.isaqb.org>.

Juni 11 – Sept. 11

CEG

Für einen Finanzdienstleister, der Bonitätsauskünfte über Privatpersonen erteilt, wurde eine Erweiterung der bestehenden Software in Form einer Anbindung an einen externen Service-Anbieter realisiert. Die (externe) Schnittstelle besteht aus einer Menge von RESTful-Web-Services und einer Datei-Austausch-Schnittstelle für Bulk-Anfragen.

Position: Entwicklung, Softwaretests, Qualitätssicherung

Sprachen: Java, XML

Datenbanken: Oracle

Techniken: REST, Web Service, TDD, JEE

Tests: JUnit, Integrationstests

Tools: Oracle-WebLogic, Oracle-SQL-Developer, CVS, Maven, TeamCity, Artifactory

Juni 11 – heute

Clean-Code-Development



Entwicklung eines Vortrags über Clean Code. Die Grundlage dazu lieferte das gleichnamige Buch aus dem Jahre 2010 von Robert C. Martin.

Wurde in den letzten Dekaden das Hauptgewicht auf Software-Architektur und Design-Patterns gelegt, so richtet sich das Augenmerk von Clean-Code auf die kleinsten Einheiten einer Software, dem Code selbst. Die Clean-Code-Developer-Bewegung (CCD) geht noch ein Stück weiter und nimmt sog. Praktiken wie die Pfadfinderregel, automatisierte Builds, Code-Metriken, etc. mit in ihr Konzept auf. D.h. Clean-Code-Development ist mehr als nur *sauberer Code*; es ist vielmehr ein Synonym für *effiziente Software-Entwicklung*. Um dieses Ziel zu erreichen, appelliert die CCD in erster Linie an das Bewusstsein (an die mentale Einstellung) des Software-Entwicklers. Zweifler befürchten, dass dieser Ansatz allein nicht ausreicht. Um dieser Problematik zu begegnen, ist es wichtig, die *Gründe* von Clean-Code-Verstößen zu untersuchen. Unser Vortrag hat das Ziel, die wesentlichen Ursachen ausfindig zu machen und eine Reihe von qualitätssichernden Gegenmaßnahmen vorzuschlagen, die sich im Laufe unterschiedlichster Projekte bewährt haben – von uns zusammengefasst unter dem Begriff *Clean-Code-Controlling*.

Position: Vortrag, Schulung

Tools: Powerpoint

Vorträge u.a.: Gesellschaft für Informatik, 3M Deutschland GmbH, ...

April 09 – Juni. 11

Projekt Orbis (Creditreform)

Für ein namhaftes Unternehmen, das Wirtschaftsauskünfte über ausländische Firmen erteilt, wurde ein JEE-basierendes System zur Verwaltung von Auskünften, Aufträgen, Kunden, etc. komplett neu erstellt. Es löst eine Altanwendung bestehend aus unterschiedlichsten Arten von Teilkomponenten (AS400 und periphere Komponenten) ab, um eine einheitliche zukunftsorientierte Plattform zu erschaffen.

Das Backend wird auf einer Oracle-WebLogic-Plattform betrieben. Für die Client-Seite fiel die Entscheidung auf Eclipse-RCP.

Zu Beginn wurde die komplette Infrastruktur (s.u. „Tools“) für die Entwicklung von mir installiert. Dazu zählen: Versionsverwaltung, Build-System, das Dokumentations-, Anforderungs- und Fehler-Management. Im Laufe der Entwicklung der Software stellte sich heraus, dass sich viele Teilkomponenten sehr ähneln, sodass in der zweiten Projekthälfte beschlossen wurde, einen generativen Ansatz (MDSO) zu versuchen, was zu *erheblichen* Einsparungen und zu einer höheren Qualität führte.

Im letzten Projektdrittel bestand einer der Aufgaben in der Anbindung der peripheren Systeme. Dazu wurde eine eigene Komponente, das sog. OMS (Output-Management-System) entwickelt, das mittels Messaging die Anbindung der externen Systeme (Topcall, IBM-WebSphere-Message-Broker, SAP-System, Topcall) realisiert.

Position: Software-Architektur und -Design, Testplanung, Qualitätssicherung, Entwicklung des Generators, Implementierung von Front- und Backend im Team

Sprachen: Java, XML, SQL

Datenbanken: Oracle

Techniken: MDSO (Model-Driven-Software-Development), TDD (Test-Driven-Design), JEE, Eclipse-RCP

Tests: JUnit (Backend), SWTBot (Frontend), EasyMock

Tools: Oracle-WebLogic, Oracle-SQL-Developer, Sub-version, Maven, TeamCity, Artifactory, Confluence, Jira

Team: Projektleiter, Architekt, Anf.-Manager, fünf Entwickler

2003 - 2010

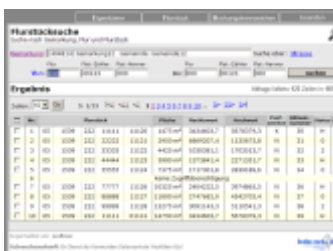
ALB-Gebrauchsauskunft (KDZ Siegen):

Modernisierung einer Altanwendung (Textbildschirm, Eingabe ohne Maus) durch ein webbasiertes Frontend. Das Programm dient zur Abfrage und strukturierten Anzeige von Kataster-Daten. Es sind eine Fülle von Suchmasken und Detail-Ansichten implementiert worden.

Ein für Web-Browser besonderes (vom Kunden gefordertes) Feature: die Anwendung ist komplett über die Tastatur bedienbar.

Später hinzugekommen ist eine separate Benutzerverwaltung, die einen *WebService* als Schnittstelle anbietet und die darüber mit der Gebrauchsauskunft kommuniziert (Authentifizierung und Verwaltung von Benutzerprofilen). Die Plattform- und Sprachunabhängigkeit des Web-Services erlaubt es beliebigen Anwendungen, diesen Service zu nutzen.

Weiter wurde die Anwendung in Grappa-Online, einem Tool zur Visualisierung von Kartenmaterial, integriert. 2007 wurde die Generierung von amtlichen Ausdrucken (PDF) implementiert. 2010 arbeiteten wir an einer



Reporting-Komponente und einer Kooperation mit dem System ALKIS, einem bundesweiten Standard der Vermessungsverwaltung.

Position: Anforderungsmanagement, Architektur, Entwicklung, Projektleitung, Support, Administrieren der Infrastruktur
Sprachen: Java, HTML, CSS, JavaScript, XML, SQL
Techniken: Spring, Struts2, Ajax, Portlets, WebServices, Verteilte Transaktionen, SSL, SSO, PDF
Tools: Apache, Tomcat, Jetty, SVN, iText, Tortoise, Maven, Continuum, Jira

Okt. 07 – Juli 08

iks GmbH

Eine bekannte Versicherungsgruppe konzipiert und erstellt u.a. Verkaufsanwendungen für die Post- und die Citybank. Diese Applikationen werden z.B. in den Filialen der Postbanken betrieben, um den Kunden Versicherungen anzubieten bzw. Verträge gleich vor Ort abzuschließen. Durch den Zukauf eines weiteren Unternehmens musste die IT beider Partner vereinigt werden. Dazu wurden beispielsweise die bisherigen (Struts-) Anwendungen zum Jahreswechsel abgelöst durch eine auf Spring-MVC und Webflow basierende Java-Anwendung. Neben den Web-spezifischen Aufgaben mussten zudem die Anbindung an einen neuen Rechenkern (mittels Web-Service) und die Erstellung von dynamischen Antrags- und Vertragsformularen als PDF-Dokumente realisiert werden.

Position: Konzeption, Entwicklung, Softwaretests
Sprachen: Java, XML, PDF, JDBC
Datenbank: Oracle
Techniken: J2EE, Spring, Spring-MVC, WebFlow, Tiles, Struts, Web-Services, Ajax, jQuery
Tools: BEA-WebLogic, Tomcat, Toad, Maven, Apache-Continuum, TeamCity, Selenium, FitNesse

April 06 – Sept. 07

iks GmbH

Ein namhafter Finanzdienstleister, der Wirtschaftsauskünfte über Privatpersonen erteilt, stellt ein in England auf einer AS/400 befindliches Altsystem auf ein J2EE-basierendes System um, welches auf einer BEA-WebLogic-Plattform betrieben werden wird. Dazu mussten zahlreiche konzeptionelle Vorarbeiten durchgeführt werden: Datenmigration, die unscharfe (sog. Fuzzy)-Suche, Adress-Validation, Telefonauskunft, Scoring, etc. Die Tätigkeiten waren dabei zum größten Teil recht anspruchsvoll; einige Techniken aus dem Bereich der KI finden u.a. hier Anwendung. Gegen Ende des Projekts stand das Testen der Software im Vordergrund. In diesem Zusammenhang wurden automatisierte Tests mit JUnit, HttpUnit, Selenium (für die Web-Anwendung) und mit Jemmy (für die Swing-Applikation) entwickelt.

Position: Anforderungsanalyse, Fachkonzeption, Softwaredesign, Entwurf von Schnittstellen & komplexen Algorithmen, Softwaretests, Qualitätssicherung
Sprachen: Java, XML

Techniken: UML, KI, Mathematik, J2EE
Tools: MS-Visio, Borland CaliberRM, XML-Spy, Jude, BEA-WebLogic, Selenium, Maven, Jemmy

Okt. 03 - April 06

O2-Deutschland (Materna GmbH)



Diese Web- und die dazugehörige WAP-Applikation wurde von mir und zwei weiteren Kollegen konzipiert und komplett implementiert. Sie gewann in der Zeitschrift Connect 9/04/S.129 den **zweiten** Platz.

Position: Konzeption & Entwicklung, (Kunden-)Support
Sprachen: Java, HTML, CSS, JavaScript, XML, SQL
Datenbank: Oracle
Techniken: UML, J2EE: Servlets, JSP, Multi-Tier, JCLib, XDK
Tools: Ant, Tomcat, iPlanet, ClearCase

Aug 04 – Jan 06

Vodafone (Materna GmbH)



Diese Anwendung ist funktionell zum größten Teil eine „Kopie“ der O2-Applikation (s.u.) und wurde optisch an das Layout von Vodafone angepasst. Sie gewann in der Zeitschrift Connect 9/04 den **ersten** Preis.

Referenz

Empfehlung der Materna GmbH:

Herr Vollmer ist ein Java-Experte, der sich in nahezu allen Bereichen der Java-Programmierung zu Hause fühlt und es dabei auch noch versteht, sein Know-How im Rahmen von Workshops erfolgreich an Mitarbeiter zu vermitteln.

Er verfügt über sehr fundierte Fachkenntnisse und ist durch seine sehr gute Auffassungsgabe und sein vielseitiges Interesse jederzeit bereit und in der Lage, sich schnell in neue Themengebiete und Problemstellungen einzuarbeiten und komplexe Sachverhalte richtig zu erfassen, zu analysieren sowie Lösungen aufzuzeigen. Seine Arbeitsergebnisse finden jederzeit unsere höchste Anerkennung. Seine Arbeitsleistung ist durch hohe Zuverlässigkeit, Sorgfalt und Gründlichkeit geprägt.

Herr Vollmer erfüllt die ihm gestellten Aufgaben mit großer Motivation und Einsatzbereitschaft stets zu unserer vollsten Zufriedenheit. Bei Vorgesetzten, Kollegen und Kunden ist er aufgrund seiner hilfsbereiten und freundlichen Art sehr geschätzt. Sein persönliches Verhalten ist jederzeit und in jeder Hinsicht einwandfrei.